

Frank Thiel

Quinceañeras

28. April — 16. Juni 2018

Private View:
Freitag 27. April, 18-21Uhr

Blain|Southern Berlin
Potsdamer Straße 77-87
(Mercator Höfe)
10785 Berlin



Kiara Isabel & Karla Amelia Soliño González, La Habana, Plaza de la Revolución, Nuevo Vedado, 2016
© Frank Thiel. Courtesy the artist and Blain|Southern

Blain|Southern freut sich, *Quinceañeras* zu präsentieren, die erste Ausstellung des Berliner Künstlers Frank Thiel mit der Galerie. Thiel zeigt seine neueste Werkreihe, für die er erstmals seit über 20 Jahren zur Porträtfotografie zurückkehrte. In dieser Serie beschäftigt er sich mit der kubanischen Tradition, den 15. Geburtstag junger Frauen als ihren Eintritt ins Erwachsenenleben oft mit überschwänglichen Festen zu feiern.

Bekannt für seine sorgfältig recherchierten Projekte, in denen er vorübergehende Zustände und im Wandel begriffene Orte untersucht, beschreibt Thiel diese Tradition der *Quince* als Metapher für sich veränderndes Land –wobei er neben dem Porträt einer Generation junger Kubanerinnen auch das Bild eines Havannas im Umbruch zeichnet.

In ganz Lateinamerika gilt der 15. Geburtstag einer Frau als wichtiger Übergangsritus in ihrem noch jungen Leben. Zwar hat jedes Land seine eigenen Traditionen, aber ein allen gemeinsames wesentliches Element dieser Feierlichkeiten sind von einem professionellen Fotografen aufgenommene Porträts der jungen Frauen. Mit diesen Bildern wird zumeist versucht, die Fantasiewelt der Haute-Couture zu imitieren, wie sie in Modemagazinen zu sehen ist. Thiels Aufnahmen einer Generation junger Kubanerinnen, die im Jahr 2000 geboren wurden, folgen einem anderen Ansatz.

Über einen Zeitraum von zwei Jahren arbeiteten er und sein kubanisches Team eng mit den Familien der jungen Frauen zusammen. Er fotografierte die *Quinceañeras* in der Alltäglichkeit ihrer jeweiligen Wohnviertel in Havanna. Die in allen 15 Stadtbezirken der kubanischen Hauptstadt entstandenen Bilder fungieren als Kontrapunkt zu einer häufig nostalgischen und romantisierenden Vorstellung von der Stadt und dem Leben ihrer Bewohner. Thiels Inszenierungen sind ein Gegenentwurf zur Ästhetik konventioneller, *Quince*-Fotografie. Arlett Acosta Fajardo posiert für ihre Aufnahme an einer Haltestelle, während um sie herum Menschen auf ihren Bus warten. Daniela Lucrecia Márquez Rivero steht auf dem Vordach eines aufgegebenen Kaufhauses im Zentrum Havannas – über ihr dessen monumentaler Namenszug „Fin de Siglo“ (deutsch: Ende des Jahrhunderts). In diesen Aufnahmen ist förmlich zu spüren, dass nicht nur die jungen Frauen, sondern das ganze Land vor einer ungewissen Zukunft stehen.

Thiels Interesse an Umbruchsituationen ist allgegenwärtig in seinem Werk, von der intensiven Auseinandersetzung mit dem Berlin nach der Wiedervereinigung bis hin zu den Aufnahmen von Gletschern

in Patagonien. *Quinceañeras* vereint mehrere Elemente, die sein bisheriges künstlerisches Schaffen prägen: Architektur, der vergängliche Moment und sozio-politische Realitäten.

Über den Künstler

Frank Thiel wurde 1966 in Kleinmachnow (in der Nähe Berlins), im damaligen Ostdeutschland, geboren und siedelte 1985 nach Westberlin über. Er absolvierte eine Ausbildung zum Fotografen an einer Berufsfachschule, bevor er sich 1989 an der Berliner Hochschule der Künste einschrieb.

Der Künstler ist für seine großformatigen Fotografien bekannt, mit denen er die topografische und architektonische Wandlung Berlins nach der deutschen Wiedervereinigung nachzeichnete. Die Werkreihe *Berlin* ist Thiels bisher umfangreichstes Projekt, aber sein Interesse an vorübergehenden Zuständen und im Wandel begriffenen Orten zieht sich wie ein roter Faden durch sein Gesamtwerk. Seinen Aufnahmen geht häufig eine ausgedehnte Recherchephase voraus. Mit seinem Projekt *Die Alliierten* begann er 1990 gleich nach der Wiedervereinigung und stellte es erst 1994 fertig. Dies war seine erste Porträtreihe, in der er rund 200 Soldaten der ehemaligen Alliierten fotograferte, bevor diese Berlin verließen. Zwei dieser Porträts – ein amerikanischer Soldat mit Blick nach Ostberlin und ein Richtung Westberlin blickender russischer Soldat – sind Teil einer permanenten Installation am Checkpoint Charlie und nicht mehr aus dem Stadtbild wegzudenken. Im Jahr 2011 fotografierte Thiel Gletscher im argentinischen Patagonien, ein Gebiet, das er 15 Jahre zuvor erstmals bereiste. Zutiefst beeindruckt von der Schönheit und Zerbrechlichkeit der sich permanent verändernden Landschaft, schuf Thiel hier seine bisher größten Fotografien.

Über Blain|Southern

Blain|Southern ist eine Galerie für zeitgenössische Kunst mit Sitz in London und Berlin. Die Galerie präsentiert eine sich stets erweiternde Auswahl an internationalen Künstlern und vertritt weltweit exklusiv den Nachlass von Lynn Chadwick und Avigdor Arikha. Zu den Ausstellungen der letzten Zeit gehören die von Marius Bercea, Rachel Howard, Michael Joo, Avigdor Arikha, James White und Sislej Xhafa.

Unter dem gemeinsamen Titel *Lodger* begann Blain|Southern London eine Ausstellungsreihe, die vom Schriftsteller, Kurator und Redakteur beim *frieze* magazine Tom Morton konzipiert wurde. Mit der parallel zu anderen Ausstellungen im Hauptsaal gezeigten Serie *Lodger* betritt die Galerie Blain|Southern Neuland, indem sie häufig eine jüngere Künstlergeneration ins Rampenlicht rückt. Bisher waren Ausstellungen von Alex Dordoy, Sophie Jung, Brian Griffiths und Gabriela Boyd zu sehen.

Kontakt der Galerie

Blain|Southern
Potsdamer Straße 77–87
(Mercator Höfe)
10785 Berlin

Dienstag bis Samstag: 11 bis 18 Uhr
+49 (0)30 6449 31510
blainsouthern.com

Informationen zu der Ausstellung

Julia Niebuhr, Blain|Southern Berlin
T: +49 (0)30 64493 1510
M: +49 (0)15 22264 5959
E: julia@blainsouthern.com